

# Jugendcamp auf hoher See

Arved Fuchs' zwölfte Seminarreise in Sachen Klimawandel

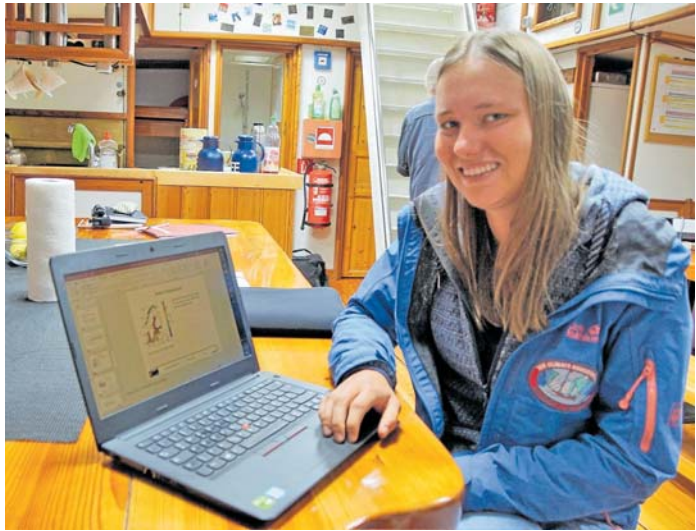
**BAD BRAMSTEDT.** Zehn Jugendliche aus fünf Nationen sind in Kiel auf dem Segelschiff „Ryvar“ zu einer zehntägigen Seminarreise im Rahmen des Camps „Ice Climate Education“ (ICE) gestartet. Es ist das zwölfte Jugendcamp, das sich mit dem Klimawandel im weitesten Sinne und dessen Auswirkungen beschäftigt. Der Bad Bramstedter Expeditionsleiter Arved Fuchs hatte ICE 2007 ins Leben gerufen.

Seitdem werden einmal im Jahr zehn bis zwölf Jugendliche ausgewählt, die sich am Nordpolarkreis oder auf einem Traditionssegler mit den Ursachen des Klimawandels und dessen Auswirkungen beschäftigen. „Die Jugendlichen von heute sind die Entscheidungsträger von morgen“, beschreibt Fuchs seine Motivation.

Um in die enge Auswahl zu gelangen, hatten in diesem Jahr die 16 bis 19-jährigen Bewerber Arbeiten einzureichen, die sich mit den Themen „Pestizide in Lebensmitteln“, „Mikroplastik in der Umwelt“ und „Die Situation des Heringsaufkommens in der westlichen Ostsee“ beschäftigen. „Abermals sind wir über die Qualität der Arbeiten überrascht, die dutzende Bewerber einreichten“, berichtet Fuchs. Umso schwieriger sei die Auswahl der Teilnehmer gewesen.

Wie im vergangenen Jahr kreuzten die Jugendlichen durch die westliche Ostsee, um an Bord ihr Wissen mit Vorträgen von Wissenschaftlern zu erweitern und mit Planspielen zu vertiefen. Die Bordsprache ist Englisch.

Mit dabei war auch die wissenschaftliche Mitarbeiterin Christina Schmidt vom Geomar-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Ostsee beschäftigt. Die 26-Jährige, aus Hitzhusen stammend, nahm selbst vor neun Jahren als Schülerin am ICE-Camp auf Island teil. Sie befindet sich bereits im Masterstudium für



**Christina Schmidt aus Hitzhusen begleitet das ICE-Camp als wissenschaftliche Mitarbeiterin vom Geomar. Schmidt war bereits vor neun Jahren als Schülerin der Jürgen-Fuhlendorf-Schule Teilnehmerin des ICE-Camps**

FOTOS: BERNHARD-M. DOMBERG

Meteorologie und physikalische Ozeanographie. „Die Initialzündung zu diesem Studienfach ergab sich damals aus dem ICE-Camp,“ erzählt die Studentin. Auch der ICE-Camp-Teilnehmer Prof. Dr. Dirk Notz vom Max-Planck-Institut Hamburg hat die prägende Wirkung der Camps auf junge Leute festgestellt. „Bei zahlreichen der bisher über 160 jungen Menschen wurden die Weichen für ihren späteren Beruf im Jugend-Camp gestellt“, weiß der Wissenschaftler.

Den Auftakt der Vortragsreihe an Bord startete Notz mit

dem Thema „Klimawechsel“. Dabei erläuterte Notz das Klimasystem des Planeten Erde, die Entwicklung in der Vergangenheit und die jetzige Situation seit der Industrialisierung. In einem Planspiel mimte Notz dann den Klimawandel-Leugner, um die Jugendlichen in ihren Argumenten zu schärfen. Mit an Bord ist auch die Wissenschaftlerin Steffi Meyer vom Thünen-Institut für Ostseefischerei in Rostock. Sie referierte über die Fischbestände im Küstenbereich der Ostsee und Möglichkeiten der Verringerung des Beifangs in der Stellnetzfisherei.

Bereits am zweiten Tag gab es von der „Ryvar“ eine Skype-Schaltung zu Arved Fuchs auf der „Dagmar Aaen“, mit der er sich derzeit noch auf Island befindet. „Hatten Sie jemals Angst, und wie gehen Sie mit Klimawandelleugnern um,“ fragten die Camp-Teilnehmer den Expeditionsleiter. „Gelegentlich Angst zu haben, ich würde es Respekt nennen, ist eine Überlebensfunktion,“ antwortete Fuchs. „Mit Klimawandelleugnern gehe ich locker und verständnisvoll um, vielleicht macht sie das sogar nachdenklich.“ *bmd*



**Die Schülerinnen Sahra Elzenbaumer (li.) aus Italien und Ayin Ak aus der Türkei freuen sich auf das ICE-Jugendcamp.**

FOTO: BERNHARD-M. DOMBERG